



Herzog Wittekind ruft seine Sachsen zum Kampfe auf.

Achter Abend.

Noch mehr aus der Zeit Karls des Großen.

Das ganze Deutschland soll es sein!
O Gott vom Himmel sieh darein,
Und gib uns echten deutschen Mut,
Daß wir es lieben tren und gut.

Es macht euch, meine kleinen Freunde, wohl Vergnügen, von dem großen Kaiser Karl erzählen zu hören; denn wie ich sehe, seid ihr alle wieder bei mir erschienen und sitzt bereits in Reih' und Glied. Das freut mich. Wir wollen also in unsrer Geschichte fortfahren. Du, mein Martin, kennst ja das Land, wo einst die alten Sachsen wohnten, und du weißt, daß jetzt viele Städte darin liegen; auch manche schöne Kirche kennst du schon und weißt, wie gern die guten und frommen Menschen an Sonn- und Festtagen hineingehen. Die alten Sachsen zur Zeit Karls des Großen hatten keine Städte und Kirchen, sie waren noch Heiden und wollten von der christlichen Religion überhaupt nichts wissen; sie waren ein tapferes, trotziges Volk, dem seine Freiheit über alles ging. Auch duldeten sie keinen König über sich, sondern wählten nach deutscher Weise Herzöge, aber nur als Anführer im Kriege. Oft brachen die Sachsen raubend und plündernd in die Gebiete